

Bericht des Landrats zur Kreistagssitzung am Dienstag, den 3. Dezember 2019

Stabsbereich Landrat

Mobilitätskonzept

Der Auftragnehmer, das Zentrum für integrierte Verkehrssysteme (ZIV) hat mit der Bearbeitung des Mobilitätskonzeptes begonnen. Im November 2019 wurde das Arbeitsprogramm für das Konzept mit der internen Lenkungsgruppe aus der Verwaltung, der Arbeitsgruppe der 17 kreisangehörigen Kommunen und dem Dialogforum mit den sektoralen Akteuren abgestimmt. Als nächster Verfahrensschritt stehen in diesem Monat und im Januar 2020 die Einzelgespräche mit den kreisangehörigen Kommunen und den sektoralen Akteuren wie Hessen Mobil an.

Bürgerbeteiligung

Die Bürgerbeteiligung zum Mobilitätskonzept des Rheingau-Taunus-Kreises wird noch in diesem Jahr mit einer Online-Befragung der Bürgerinnen und Bürger beginnen. Ziel der Befragung ist es, die wesentlichen Probleme und Handlungsfelder im Bereich Mobilität aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger zu identifizieren. Die Online-Befragung wird unter der Adresse www.zusammen-zukunft.de und über die Homepage des Rheingau-Taunus-Kreises erreichbar sein. Über das genaue Datum der Freischaltung der Befragung wird in der Presse, über Facebook und auf der Webseite des Rheingau-Taunus-Kreises informiert werden. Nach dem Ende der Befragung werden im Januar 2020 die Ergebnisse veröffentlicht.

Der Lenkungskreis Bürgerbeteiligung, der die Stabsstelle Kreisentwicklung bei der Durchführung von Bürgerbeteiligungsverfahren berät, soll dialogisch aus Vertretern der Kreistagsfraktionen, Mitarbeitern der Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern zusammengesetzt werden. Um acht Bürgerinnen und Bürger für den Lenkungskreis Bürgerbeteiligung zu gewinnen, wurde in der Presse, auf Facebook und auf der Webseite des Rheingau-Taunus-Kreises ein Aufruf zur Bewerbung bis zum 31. Dezember 2019 veröffentlicht. Sollten sich mehr als acht Bürgerinnen und Bürger bewerben, entscheidet das Los.

Bundesgartenschau 2029

Die Bundesgartenschau-Gesellschaft wurde am 2. Juli 2019 gegründet. Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz führt zunächst die Geschäfte der BUGA GmbH, bevor die dauerhafte Geschäftsführung voraussichtlich 2021 eingesetzt wird. Die Gesellschafter der BUGA GmbH sind der Zweckverband Weiterbe Oberes Mittelrheintal mit zwei Dritteln und die Deutsche Bundesgartenschau Gesellschaft (DBG GmbH) mit einem Drittel. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist Herr Jochen Sandner, Geschäftsführer der DBG GmbH.

Mitgliedschaft im Taunus Touristik Service e.V.

Der Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises hat in seiner Sitzung am 28. Oktober 2019 beschlossen, dass der Landkreis rückwirkend zum 1. Juli 2019 in den Taunus Touristik Service e. V. (TTS) eintritt und ab diesem Datum die Mitgliedsbeiträge für die zehn kreisangehörigen Kommunen Aarbergen, Bad Schwalbach, Heidenrod, Hohenstein, Hünstetten, Idstein, Niedernhausen, Schlangenbad, Taunusstein und Waldems übernimmt. In der Mitgliederversammlung des TTS e. V. wurde dem Beitritt zugestimmt.

Grundlage bildet die aktuell gültige Beitragsordnung des TTS. Der Rheingau-Taunus-Kreis übernimmt den Kreisanteil, der laut aktueller Beitragsordnung 0,35 Euro je Einwohner/jährlich beträgt und den Anteil für die zehn kreisangehörigen Städte und Gemeinden von 0,25 Euro je Einwohner/jährlich. Nach dem Beitritt des Rheingau-Taunus-Kreises entfallen

4 *Spaß*

die Beitragsverpflichtungen für die Mitglieder Aarbergen, Heidenrod, Hohenstein, Idstein und Waldems ab dem 1. Juli 2019. Die Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden und dem TTS wird über die kommunalen Ansprechpartner sichergestellt. Ansprechpartner in unserem Hause ist die Stabsstelle Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Beabsichtigte Betriebsverlagerung der Firma Van Hees, Walluf

Die Fa. Van Hees aus Walluf plant die Betriebsverlegung nach Hochheim. Hintergründe sind Kapazitätserweiterungen und Veränderungen in den Geschäftsmodellen. Dafür werden erheblich größere Flächen benötigt. Die Betriebsfläche in Walluf umfasst rund 1,3 ha. Erweiterungsmöglichkeiten gibt es am bisherigen Standort nicht.

In der Versammlung der Stadtverordneten in Hochheim im Oktober wurde Flächenerweiterungen und Grundstücksverkäufen zugestimmt. Die Hessische Landgesellschaft (HLG) ist unter der Prämisse der Hauptsitzverlagerung von Van Hees nach Hochheim mit der Abwicklung beauftragt. Ob Teile der Produktion in Walluf verbleiben, ist noch nicht geklärt.

Van Hees würde in Hochheim für die Fläche in der Größenordnung von 5,5 ha. rd. 9,3 Mio. Euro investieren.

Die Gemeinde Walluf ist in intensiven Kontakten mit der Geschäftsleitung von Van Hees. Der Rheingau-Taunus-Kreis hat seine Unterstützung in Belangen des (Teil-)Erhalts des Standortes in Walluf angeboten.

Reaktivierung der Aartalbahn

Mit der ersten Machbarkeitseinschätzung zur Reaktivierung des nördlichen Abschnitts der Aartalbahn von Bad Schwalbach bis nach Diez wurde eine Arbeitsgemeinschaft aus der DB Engineering & Consulting und der PTV Group vom RMV beauftragt. Am 6. November 2019 fand ein Auftaktgespräch mit dem Auftragnehmer statt. Derzeit untersucht die AG den Bestand des nördlichen Abschnitts der Aartalbahn. Die vollständige Untersuchung wird voraussichtlich eine Bearbeitungszeit von ca. sieben bis acht Monaten in Anspruch nehmen.

Gleichstellungsbüro - Nein zu Gewalt an Frauen

Anlässlich des internationalen Aktionstages „Nein zu Gewalt an Frauen“ wurde am 25. November am Kreishaus die Terre-des-femmes-Fahne (Frei leben/ohne Gewalt) gehisst. Gleichzeitig waren zu diesem Thema an verschiedenen Stellen im Kreishaus Fahnen und Plakate in unterschiedlichen Sprachen angebracht (z.B. im Fachdienst Migration/Flüchtlingsdienst).

Zudem war im Foyer des Kreishauses ein Informationsstand aufgebaut, an dem sich Besucherinnen und Besucher sowie die Mitarbeitenden des Kreishauses bei den Kolleginnen des Büros für Gleichstellungsfragen und Frauenangelegenheiten sowie der Leiterin des Frauenhauses Bad Schwalbach über Hilfsangebote informieren konnten. In einer mit dem Motto „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“ bedruckten Papiertüte wurden den Interessierten Berliner (Gebäck) überreicht. Auf diesem Weg konnten viele unterschiedliche Personengruppen erreicht und für das Thema „Gewalt an Frauen“ sensibilisiert werden.

Integration und Projektakquise

„Das fliegende Künstlerzimmer“, ein Projekt der Stiftung Crespo Foundation aus Frankfurt in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium sowie dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, wird im kommenden Schuljahr 2020/2021 an der Limeschule in Idstein gastieren. Die kooperierende Gesamtschule hatte mit ihrer Bewerbung die Auswahljury der Förderpartner erfolgreich beeindruckt.

Ziel ist es, kulturelle Bildung an Schulen neuartig zu initiieren und im Sinne ganzheitlicher Bildung Impulse zur Schulentwicklung nachhaltig anzustoßen. Unabhängig von Wohnort, Herkunft und Umfeld können Kinder und Jugendliche partizipativ und eigenschöpferisch Kunst und Kultur unter Anleitung einer/eines eigens dafür ausgewählten Künstlers oder

Künstlerin für sich erschließen. In enger klassen- und fächerübergreifender Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern können neue Perspektiven auf Lehrinhalte eröffnet werden. Ein mobiles Künstleratelier aus massivem Holz und bestehend aus vier Einzelmodulen wird für ein Jahr auf dem Schulgelände platziert. Eines der vier Module ist als Mikroappartement für die/den jeweilige Künstlerin oder Künstler konzipiert, um diese/n dort über das Jahr hinweg zu beherbergen. Das Wohn- und Künstleratelier hat eine Größe von 80 m². „Das fliegende Künstlerzimmer“ steht im aktuellen Schuljahr 2019/2020 an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Ober-Ramstadt im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Per Tieflader wird es von Schulhof zu Schulhof transportiert.

Ausgerichtet an den Bedarfen von geflüchteten Menschen konnten mehrere Informations- und Sensibilisierungsangebote realisiert werden.

In enger Kooperation mit 15 Akteurinnen und Akteuren aus dem Gesundheits- und Beratungsbereich wurde am 24. August 2019 ein Gesundheitsnachmittag an der Flüchtlingsunterkunft Lorch ausgerichtet. An Informationsständen und mittels Mitmachaktionen konnten sich Bewohnerschaft und interessierte Bürgerinnen und Bürger vielfältig informieren, u. a. über gesunde Ernährung und Lebensweise, regionale Angebote im Krankheitsfall oder in besonderen Lebenslagen.

Im August und Oktober 2019 wurden unter dem Aspekt der lebensräumlichen Orientierung insgesamt vier Erlebnismachmittage „Wald und Wiese kennenlernen“ angeboten. Versierte Naturparkführer des Naturparks Rhein-Taunus brachten der Bewohnerschaft von zwei Flüchtlingsgroßunterkünften (Kemel und Taunusstein) den natürlichen Lebensraum als Ort der Regeneration näher und trugen zum Abbau von Ängsten bei.

In Kooperation mit dem IQ-Netzwerk Frankfurt/Projekt „Faire Integration“ fanden in den Gemeinschaftsunterkünften Niedernhausen und Bad Schwalbach Informationsveranstaltungen zu Arbeits- und Sozialrecht statt. Besonders von Geflüchteten in Zeitarbeitsverträgen kam reger Zuspruch und Interesse an rechtlichen Fragen.

20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Verwaltung und sozialen Institutionen nahmen am 29. Oktober 2019 an der kostenfreien, ganztägigen Fortbildung „Inner-Safety – Flucht und Trauma“ in der Kreisverwaltung teil. Das Zentrum für Psychotraumatologie e. V. führte die Veranstaltung mit dem Fokus „Stärkung der Handlungskompetenz im Umgang mit traumatisierten Menschen“ durch. Das Thema weist eine hohe Relevanz im Berufsalltag von Beraterinnen und Beratern bzw. Pädagoginnen und Pädagogen auf.

Sachstandsbericht des Herrn Dezernenten G. F. Döring CityBahn

Die Leistungsphasen 1 und 2 HOAI werden zum 31. Dezember 2019 zu 80% abgeschlossen sein. Offen sind noch nicht erbrachte Leistungen, die der Witterung bzw. dem Untersuchungszyklus geschuldet sind:

- Abschlussbericht Flora und Fauna, der jahreszeitlich bedingt erst 2020 abgeschlossen werden kann. Ein Zwischenbericht wird noch Ende 2019 vorliegen. Aus diesen noch ausstehenden Leistungen werden keine wesentlichen Änderungen der aktuellen Vorplanung erwartet.
- Die Baugrunduntersuchung hat sich erheblich verzögert, weil die Anforderungen der Oberen Wasserschutzbehörde zur Minimierung der Eingriffe in die Ausschreibung eingeflossen sind. Die Ausschreibung ist erfolgt und wird derzeit ausgewertet. Verbunden damit ist der Freischnitt der Trasse, der bis zum 28. Februar 2020 abgeschlossen sein muss. Die Baugrunduntersuchung darf nur in niederschlagsarmer Zeit (Auflage) durchgeführt werden. Die Ergebnisse können Einfluss auf Erd- und Ingenieurbauwerke haben.

Die Strecke ist kartiert und untersucht auf den 15-Minutentakt. Einen Betriebsplan gibt es nicht.

Die Kommunen Taunusstein und Bad Schwalbach sind gebeten worden, Abschläge zu ihren Kostenanteilen bis zum 15. Dezember 2019 zu leisten.

Für den Bahnhof Bad Schwalbach sind Pläne erstellt und mit der Unteren Wasserbehörde abgestimmt. Es sind dort eine Wartungshalle für kleine Wartungsarbeiten und Abstellgleise für die CityBahn-Züge vorgesehen.

Am 23. November 2019 fand ein weiterer sehr konstruktiver Informationsaustausch mit dem Geschäftsführer der NTB/ATB Herrn Wagner und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Forster sowie den Geschäftsführern der CityBahn Prof. Dr. Zemlin und Döring statt. Der NTB wurde Unterstützung für den Museumsbahnbetrieb vom Bahnhof Dotzheim in Richtung Hbf Wiesbaden zugesichert.

Die Finanzamtsauskunft wurde am 8. November 2019 an das zuständige Finanzamt Wiesbaden I gestellt. Vor Aufnahme des Geschäftsbetriebes der CityBahn muss klar sein, dass der steuerliche Querverbund für Wiesbaden und Mainz erhalten bleibt.

Zum Grundstücksankauf der Aartalbahntrasse von der Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz bis zur Kreisgrenze (Eiserne Hand) ist ein Angebot der Deutschen Bahn angekündigt, das uns in den nächsten 14 Tagen zugehen soll.

Zum Thema Bürgerentscheid in Wiesbaden gibt es nichts Neues. Hinzuweisen ist nochmals, dass ein Bürgerentscheid nach §8b HGO außerordentlich problematisch ist, wenn es über die kommunale Grenze hinaus Auswirkungen auf eine ganze Region hat, hier die Region Mainz-Wiesbaden-Rheingau-Taunus-Kreis mit rund 700.000 Bürgerinnen und Bürgern. Der Gesetzgeber sollte die Regelungen des §8b HGO unter diesen Gesichtspunkten überdenken.

Die Stadt Wiesbaden ist zu unterstützen, denn ein negativer Ausgang einer Bürgerentscheidung zur CityBahn würde die Entwicklung des RTK, insbesondere seiner Kommunen Taunusstein und Bad Schwalbach, um Jahre zurückwerfen.

Da die Nominierung der Beiratsmitglieder gem. §15 Gesellschaftsvertrag seitens der Stadt Mainz noch aussteht, wird die erste Sitzung des CityBahn-Beirates wohl im ersten Quartal 2020 stattfinden.

Das ganze CityBahn-Projekt wird weiter und engagiert vorangetrieben und Anfang nächsten Jahres wird dem Kreistag eine Auftragsvergabe für die Planungsleistungen nach HOAI 3+4 für den Aartalbahnabschnitt vorgelegt

ÖPNV

Nach den Schulsommerferien gab es erhebliche Probleme mit der NVG; zwischenzeitlich sind sie von der Geschäftsführung RTV abgestellt worden.

Alle Ausfälle aller beauftragten Unternehmen bewegen sich gegenwärtig auf einem unteren, vertretbaren Level. Selbstverständlich wird allen Mängeln nachgegangen und entsprechende Malus-Zahlungen verhängt.

Natürlich hat der Busfahrerstreik am 21. und 22. November 2019, insbesondere im Schülerverkehr, für Unmut gesorgt.

Digital On Demand (DoD): Es besteht jetzt die Möglichkeit, ein Pilotprojekt im RTK mit Bundesmitteln zu verwirklichen. Antragsteller sind der RMV und die Stadt Taunusstein mit Unterstützung der RTV. Es soll der MIV nach Wiesbaden mittels DoD-Verkehr vermindert werden, um die Schadstoffemissionen in Wiesbaden weiter zu verringern. Taunusstein ist die größte Pendlergemeinde des RTK nach Wiesbaden.

Hier müssen die Gremien in Taunusstein und die Gesellschafterversammlung RTV noch ihre Zustimmung geben.

Autonomes Fahren: In einem Pilotprojekt des RMV gemeinsam mit der Stadt Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis sowie ESWE-Verkehr und RTV ist beabsichtigt, im Rheingau-Taunus-Kreis im Kloster Eberbach einen Bus fahren zu lassen, der nicht von einem Fahrer gesteuert wird. Hierzu werden Anfang des Monats entsprechende vertragliche Vereinbarungen geschlossen.

Nachbarschaftstarif: Der Nachbarschaftstarif wird zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2019 für die Kommunen Niedernhausen, Taunusstein, Schlangenbad, Eltville und Kiedrich eingeführt. Für die gesamten Kommunen gilt dann ein verbilligter Tarif nach Wiesbaden. Damit geht nach harter Arbeit ein langgehegter Wunsch in Erfüllung.

Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2019: Zum Fahrplanwechsel wird es eine ganze Reihe von Verbesserungen im RTK geben. Hervorzuheben ist hier die Rheingaulinie RE 9 Eltville-Frankfurt, es werden jetzt 14 Fahrten angeboten, die erste Fahrt um 5:45 Uhr von Rüdesheim. Einher gehen entsprechende Mehrfahrten auf den Anbindungs-Linien X79 Bad Schwalbach-Walluf) und 171 Rüdesheim-Eltville.

Weitere Optimierungen und Mehrfahrten gibt es bei der RB 10 Rheingaulinie, S 2 Niedernhausen-Dietzenbach, der Ländchesbahn Niedernhausen-Wiesbaden und auf den Buslinien wie X72; X76, 274,275 nach Wiesbaden.

Aber auch andere Buslinien im RTK wurden optimiert wie 171 Rüdesheim-Eltville, 172 Eltville-Kloster Eberbach ,207 Bad-Schwalbach-Hohenstein, 220 Idstein-Oberjosbach, 224 Idstein-Görsroth, 225 Idstein-Hahn, 231 Idstein-Waldems,243 Bleidenstadt-Strinz Trinitatis, 270 Idstein-Orlen.

Auch 2020 werden von RTV alle Buslinien auf Optimierungen hin geprüft.

Sachstandsbericht der Kommunalen Wohnungsbau-Gesellschaft (kwb)

Stand der aktuellen Projekte November 2019								
VE	Standort	Anzahl WE	Bau genehmigung	Bauleistung ausgeschrieben	Bauausführung begonnen	Fertigstellung Hochbau	Fertigstellung Außenanlagen	Erstbezug
311	In der Eisenbach 16a Idstein	9 Stück			12 / 2018	100%	100%	06 / 2019
307	Schmidtberghöfe Bad Schwalbach	22 Stück			03 / 2018	90%	40%	12 / 2019
310	Am Metzengraben Idstein-Wörsdorf	10 Stück			11 / 2018	0%	0%	06 / 2020
309	Hahner Mitte Taunusstein-Hahn	57 Stück				0%	0%	06 / 2022
313	Gottfried-Keller-Straße Taunusstein-Hahn	72 Stück				0%	0%	02 / 2021
312	Wiesbadener Straße Heidenrod-Laufenselden	14 Stück			01 / 2019	40%	0%	08 / 2020
312	Rathausstraße Aarbergen-Kettenbach	9 Stück			04 / 2019	90%	0%	02 / 2020

Fachbereich I - Zentrale Steuerung

Mensa-Neubau an der Theißtschule Niedernhausen

Aufgrund der knappen und derzeit durch die laufenden Bauprojekte gebundenen Personalkapazität im FD Schulen, Sport, Hochbau und Liegenschaften liegt noch kein Ergebnis der Investorensuche zur Neu-Errichtung der Mensa an der Theißtschule vor. Somit wurden auch noch keine Gespräche mit infrage kommenden Investoren getätigt, was jedoch in jedem Fall im kommenden Jahr erfolgen wird.

Die umsetzbaren Optionen eines Investoren- oder eines eigenen Investitionsmodells und deren finanziellen Konsequenzen werden somit rechtzeitig zu den nächsten Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2021 vorgelegt werden.

Fachbereich II - Leistungsverwaltung

FD II.1 Soziales - Pflegeberufereformgesetz

Am 11. November 2019 fand eine zweite sektorenübergreifende Veranstaltung des RTK mit dem HMSI, BAFzA und dem RP Gießen statt. Thema der Veranstaltung waren der Stand der Umsetzung der Pflegeberufereform in Hessen und aktuelle Entwicklungen. Eingeladen waren wieder alle Akteure, die an der Pflegeausbildung beteiligt sind.

Neben den oben Genannten haben auch die nach der ersten Informationsveranstaltung gebildeten Arbeitsgruppen im RTK von ersten Ergebnissen berichtet. Es gibt eine Steuerungsgruppe, eine Arbeitsgruppe Lernortkooperation und eine Arbeitsgruppe Praxisanleitung. Es wurde deutlich, wie hilfreich und wichtig diese Zusammenarbeit für die Umsetzung ist. Einiges konnte schon geklärt werden, viele Fragen sind noch offen. Wünschenswert aus Sicht der Arbeitsgruppen sind noch mehr Mitstreiter, die sich in den Arbeitsgruppen engagieren.

Zu Beginn der Veranstaltung war der Stand, dass die neue Ausbildung erst im Herbst 2020 starten wird. Am Ende der Veranstaltung war es dagegen Konsens, dass alles versucht wird, doch im Frühjahr mit der neuen Ausbildung zu starten, was sehr erfreulich wäre, denn jede Fachkraft zählt.

FD II.2 Kommunales Job Center - Arbeitsmarktsituation

Die Arbeitslosenquote im Rheingau-Taunus-Kreis liegt im Oktober 2019 mit 3,7 Prozent weiterhin unter der landesweiten Quote von 4,8 Prozent. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Job Center hat sich im Oktober 2019 im Vergleich zum Vorjahresmonat von 4.514 auf 4.253 Bedarfsgemeinschaften reduziert. Die Zahl der in den Bedarfsgemeinschaften lebenden Personen hat sich im gleichen Zeitraum von 9.514 Personen um 700 auf 8.814 Personen verringert.

Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie

Die Erstellung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie erfolgt unter Einbeziehung der im Kreis ansässigen Unternehmer, der Kommunen, Kammern, der Bundesagentur für Arbeit, kreisansässigen Bildungsträger und beruflichen Schulen.

Im Rahmen dieser Einbeziehung fanden im Oktober und November zwei Auftaktveranstaltungen in Taunusstein und in Oestrich-Winkel statt.

Die fachliche Aufarbeitung der beiden Veranstaltungen durch das IWAK-Institut soll bis zum Jahresende vorliegen. Sobald diese Aufarbeitung abgeschlossen ist, soll dann die weitere Erstellung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie weiter vorangetrieben werden.

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration stellt dem Rheingau-Taunus-Kreis finanzielle Mittel aus dem Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Landes zur Verfügung, um diese wissenschaftliche Begleitung zu ermöglichen.

Das Engagement des Landes untermauert auch die Bedeutung einer solchen Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie.

FD II.5 Jugendhilfe - Frühe Hilfen

Nach dem Auf- und Ausbau der Frühen Hilfen im Rheingau-Taunus-Kreis gilt es jetzt, die Familien in Belastungssituationen noch besser zu erreichen und den Austausch und die Zusammenarbeit der im Netzwerk Frühe Hilfen beteiligten Fachkräfte zu intensivieren.

Seit 2013 unterstützt das Netzwerk Frühe Hilfen und Kooperation im Kinderschutz im Rheingau-Taunus-Kreis Mütter und Familien ab der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr der Kinder. Jetzt will der Rheingau-Taunus-Kreis die Qualität der Frühen Hilfen für Familien weiterentwickeln. Dazu hat sich der Kreis bei dem Projekt „Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“ des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NFZH) beworben und wurde als eine von 20 Kommunen aus dem gesamten Bundesgebiet ausgewählt. Die Vertreter von jeweils vier Kommunen be-

teiligen sich in einem partizipativen Dialog an der Qualitätsentwicklung. Die Vertreterinnen und Vertreter aus dem Rheingau-Taunus-Kreis arbeiten mit den Kommunen Germersheim, Wetzlar und dem Wetteraukreis zusammen. Das Projekt wird aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie von der Stiftung Auridis gGmbH gefördert.

Stille Helden

Zum dritten Mal fand die Stille-Helden-Gala im Kurhaus Bad Schwalbach statt; dies ist eine von Jugendlichen selbst organisierte Gala. Die Stillen Helden engagieren sich in der Jugendarbeit, sind bspw. aktive Mitglieder in der Freiwilligen Feuerwehr, kümmern sich im Schulsanitätsdienst um ihre Mitschüler oder beteiligen sich in einem anderen Verein am sozialen Leben: Sie sind die Stillen Helden des Alltags.

In diesem Jahr wurden Jugendliche für die ehrenamtliche Arbeit im DRK und der Wasserschutz, der Rettungshundestaffel, dem „Besser-als-nix-Festival“, im Bereich der Kirche, bei der Caritas und beim Kinderturnen geehrt. Die Preisträger sind z. T. auch in der Schülerversammlung bzw. im Jugendparlament ihrer Kommune vertreten.

FD II.7 Gesundheitsverwaltung

In der Gesundheitskonferenz Wiesbaden-Limburg/Weilburg-Rheingau-Taunus wurde zum einen die Geschäftsordnung beschlossen. Zum anderen wurden die Themenschwerpunkte für die kommenden Sitzungen festgelegt:

- Aktuelle Updates des Gesundheitsversorgungsgutachtens des Rheingau-Taunus-Kreises
- Vorstellung des Ärztenetzwerkes „Bäderstraße“
- Vorstellung des Netzwerkes „Curandum“ (nachhaltige, zukunftsichere und sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung in Wiesbaden)
- Präventionsmaßnahmen für ältere Menschen, Projekt „EVIM Service Wohnen für Senioren im Eigenheim“
- Versorgung mit Medikamenten und Medizinprodukten
- Anpassung der ärztlichen Bedarfszahlen für die Region
- Förderung von Gemeindeschwestern durch das Land

Im Rahmen der Vorbesprechungen sollen Themen, die speziell für den öffentlichen Gesundheitsdienst und die Gebietskörperschaften von hohem Interesse sind, besprochen werden: Bspw. neue Krankheiten durch Klimaveränderungen und Ärztegewinnung im ÖGD.

Sachstand Vorbereitung Maßnahmen aus dem Gesundheitsversorgungsgutachten

Zur Vorbereitung von Maßnahmen aus dem Gesundheitsversorgungsgutachten wurde eine Matrix (Ist-Stand, Empfehlungen, Zuständigkeiten, was ist bisher passiert) erstellt. Es fanden Gespräche mit der Gemeindeschwester in Eltville, mit Vertretern des Pflegestützpunktes, ein Besuch und ein Gespräch mit Vertretern des Joho in Rüdesheim, ein Besuch der Reha-Kliniken „Klinik am Park“ und „Montanus“ in Bad Schwalbach mit anschließendem Gespräch und ein Besuch bei der Rettungsleitstelle statt.

Am Kompetenzforum des Gesunde-Städte-Netzwerkes „Wie gesund ist das Land?“ – Gesundheitsförderung im ländlichen und städtischen Raum wurde teilgenommen.

Es erfolgte eine Kontaktaufnahme mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf zum Austausch über den dortigen Präventionsplan zur Förderung der Gesundheit und Stärkung der Versorgung. Erste telefonische Gespräche zum Austausch mit einem Projekt zur Anwerbung von künftigen Pflegekräften an allgemeinbildenden Schulen wurden geführt. Am Fachgespräch gute Praxis in der Gesundheitsförderung von älteren Menschen (Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit und Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.) wurde teilgenommen.

Fachbereich III - Ordnungsverwaltung

Sachstandsbericht des Herrn Dezernenten H. Pirschle Kreisstraßensanierungskonzept

Dezernent Pirschle teilte mit, dass die Planungen zur Umsetzung des Kreisstraßensanierungsprogramms voranschreiten. Die Kreisstraßen K 628 Wollmerschied und K 634 Hallgarten wurden jüngst an Hessen Mobil vergeben. Für die Ausbaumaßnahmen der K 642, 674 bei Wisper, der K 699 bei Orlen und des Rad- und Gehweges zw. Eltville und Martinsthal sind Angebote von Ing.-Büros eingeholt worden. Die Planungsvergabe soll noch dieses Jahr erfolgen.

Im Jahr 2022 sind folgende Kreisstraßen zur Sanierung angedacht:

- K 683 Ausbau OD Burg Hohenstein
- K 715 Ausbau zw. B 275 und OD Bernbach
- K 984 Ausbau zw. Johannisberg und Marienthal
- K 711 Ausbau zw. L 3026 und Dasbach

Kreisstraßenzustandserfassung und -bewertung.

Die Firma GSA (Gesellschaft für Straßenanalyse mbH Kaiserslautern) ist mit der Zustandserfassung und Bewertung beauftragt. Nach aktueller Information des Unternehmens soll der Bericht im ersten Quartal 2020 vorliegen.

Stellenausschreibung

Die Personalgewinnung gestaltet sich schwierig. Fehlende und qualifizierte Interessenten sowie eine unattraktive Vergütung machen dem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. Zurzeit befindet sich eine Ausschreibung für E11 in Klärung.

Willkommensbeschilderung

Das beauftragte Architektenbüro hat seine Entwürfe eingereicht. Zurzeit findet die Durchsicht statt und danach die Eingabe in die Gremien.

B42 - Rampe Martinsthal

HessenMobil teilte aktuell diese Woche mit, dass die Baumaßnahme wie geplant Mitte Dezember beendet sein werde. Die Einspurigkeit ist seit Dienstag, 26. November 2019 aufgehoben.

Übergang der Straßenbaulast bei Landes- und Kreisstraßen auf die Stadt Taunusstein

Da die Stadt Taunusstein über 30.000 Einwohner beheimatet, tritt gem. § 41 HSG nach drei Jahren die Bauträgerlast der Kreis- und Landesstraßen innerhalb der Stadt Taunusstein verlaufend, in ihre Trägerschaft über.

Diesbezüglich fand am 26. November 2019 im Beisein des Landrates ein Auftaktgespräch zwischen beiden Gebietskörperschaften statt. Hierbei wurde die weitere Verfahrensweise festgesteckt.

Radschnellweg Wiesbaden-Rüdesheim

Das zuständige Ministerium teilte dem hiesigen Dezernat / Fachdienst III.6 mit, dass aufgrund der Topografie keines der geforderten Prüfkriterien bei der Korridoruntersuchung erfüllt seien, um einen Radschnellweg Wiesbaden-Rüdesheim zu verwirklichen.

Qualitätsoffensive und Digitalisierung in der Bauaufsicht

Der Fachdienst III.4, Bauaufsicht und Denkmalschutz, schreitet im Bereich der Qualitäts-offensive und Digitalisierung weiter fort. Derzeit wird die KA-Vorlage zur Verwaltungsvereinbarung mit dem Landesamt für Denkmalpflege vorbereitet. Dadurch erhoffen wir uns eine beschleunigte Bearbeitung von einfachen denkmalrechtlichen Anträgen. Insbesondere im Bereich der Gesamtanlagen wird dann das Einvernehmen der Denkmalfachbehörde nur noch in schwierigen Fällen benötigt. Bei Einzelkulturdenkmälern bleibt das Verfahren unverändert, so wie es das Gesetz vorsieht.

Nach dem Onlinezugangsgesetz sind die Vorbereitungen für die Digitalisierung im Fachdienst voranzutreiben. In Abstimmung mit dem Wirtschaftsministerium und der ekom21 hat die Stadt Frankfurt a.M. die landesweite Erarbeitung eines Programmes für die Antragstellung und Bearbeitung von Bauanträgen begonnen. Weitere Kommunen sind daran beteiligt. Dazu gehört auch der Rheingau-Taunus-Kreis, der in die Abstimmungsgespräche mit eingebunden ist.

Sachstand öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Übertragung von Aufgaben nach dem Prostitutionsschutzgesetz

Die Kommunen Bad Schwalbach, Eltville, Geisenheim, Heidenrod, Hünstetten, Idstein, Niedernhausen, Oestrich-Winkel, Rüdesheim und Taunusstein planen mit dem Rheingau-Taunus-Kreis eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Übernahme von Aufgaben nach dem Prostitutionsschutzgesetz abzuschließen. Sobald der letzte Gremienbeschluss vorliegt, wird die Genehmigung der Zusammenarbeit beim Regierungspräsidium Darmstadt beantragt. Danach kann die Vereinbarung abgeschlossen werden.

Schulung zur eigenständigen Probenentnahme durch Jagdausübungsberechtigte in Zusammenhang mit der amtlichen Fleischuntersuchung auf Trichinen

Eine entsprechende Schulung findet am 12. Dezember 2019, 16:00 Uhr, in der Cafeteria des Kreishauses statt und wird vom FD III.8 organisiert und durchgeführt.

Bisher liegen die Rückmeldungen von 163 interessierten Jagdausübungsberechtigten vor. Darüber hinaus können 16 Jagdausübungsberechtigte, die die erforderliche Sachkunde bereits nachgewiesen haben, direkt beliehen werden.

Maßnahmen seit Bekanntwerden des Lebensmittelskandals Wilke

Im Rheingau-Taunus-Kreis gibt es insgesamt 11 EU-zugelassene Betriebe. Die Anzahl / Häufigkeit der Kontrollen der gesamten im Rheingau-Taunus-Kreis ansässigen Betriebe (1.846 Lebensmittelbetriebe und 220 Bedarfsgegenstände- / Kosmetik- / Tabakbetriebe) ergibt sich aus einem vorgegebenen Berechnungsschema des Landes Hessen. Hiervon konnte der Rheingau-Taunus-Kreis im Jahr 2018 einen Erfüllungsgrad von 74,55% erreichen.

Seit dem Bekanntwerden des v. g. Lebensmittelskandals wurden vier umfassende Betriebsüberprüfungen/-kontrollen in EU-zugelassenen Verarbeitungsbetrieben, inklusive der betriebseigenen Kontrollüberwachungssysteme, teilweise zusammen mit dem RP Darmstadt, durchgeführt.

Des Weiteren wurden in drei Verarbeitungsbetrieben, die überregional vermarkten dürfen, Proben zur mikrobiologischen Untersuchung genommen. Dabei wurde die Effektivität der Reinigung und Desinfektion sowie die mikrobielle Beschaffenheit des Endproduktes durch das Hessische Landeslabor ermittelt.

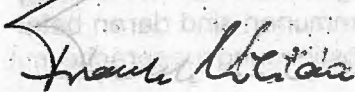
Selbiges wurde in Krankenhausküchen und Kurkliniken durchgeführt, in denen vor Ort gekocht wird.

Sonstiges

Zum baldigen Jahresende

Persönlich und im Namen der gesamten Verwaltung danke ich den Kreisgremien für die überaus konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit! Auch 2019 war für den Rheingau-Taunus-Kreis wieder ein erfolgreiches Jahr, zu dem Sie entweder im Ehren- oder im Hauptamt beigetragen haben.

Bad Schwalbach, 3. Dezember 2019



Frank Kilian